



## Passion (Bab al-Maqam)

ein Film von Mohamad Malas



## Passion (Bab al-Maqam) باب المقام

### Inhalt

Passion erzählt die Geschichte einer Frau, die brutal für ihre Liebe zur Musik bestraft wird. Basierend auf einer wahren Gegebenheit, übt der Film Kritik am wachsenden einengenden Traditionalismus in der syrischen Gesellschaft, der keinen Raum für persönliches Glück zulässt. Iman lebt in Aleppo mit ihrem Mann und zwei Kindern. Sie kümmert sich ebenfalls um die zwei Kinder ihres Bruders Rashid, der seit zehn Jahren aufgrund seiner politischen Meinungen im Gefängnis sitzt. Neben ihrem Mann und Kindern gilt Imans Leidenschaft Musik und Gesang, besonders den Liedern der großen ägyptischen Sängerin Um Kulthum. Immer argwöhnischer beobachtet ihre Familie dieses Hobby, überzeugt, es hängt mit einer außerehelichen Affäre zusammen. Unfähig, Imans freien Geist zu verstehen, beschließen sie, sie zu töten, um so die Familie von der vermeintlichen Schande reinzuwaschen.

### Stabangaben

Spielfilm, Mohamad Malas, Syrien 2004, 100 min, Arabisch mit div. UT-Fassungen

Regie	Mohammad Malas
Produktion	Ahmed B E Attia, Febienne Servan Schreiber, Intissar Safia
Kamera	Tarek Ben Abdallah
Schnitt	Kahena Attia
Musik	Marcel Khalife

Darstellernnen

Mahmoud Hamed, Naceur Ouerdiani, Oussama S Youssef, Salwa Jamil, Yara Chakra



## Regisseur Mohamad Malas

Mohamad Malas wurde 1945 in Kuneitra auf den Golan Höhen geboren. Er ist ein international bekannter syrischer Regisseur, der zu den ersten Autorenfilmern seines Landes gehört.

Bevor Malas zum Filmstudium am berühmten Gerassimow-Institut für Kinematographie (WGIK) in Moskau ging, arbeitete er von 1965 bis 1968 als Lehrer. Während seiner Zeit am WGIK realisierte er mehrere Kurzfilme und war nach seiner Rückkehr nach Syrien beim syrischen Fernsehen tätig. Dort hat er verschiedene Kurzfilme verwirklicht, unter anderem Quneitra 74 (1974) und al-Zakira (Die Erinnerung) im Jahr 1977.

Zusammen mit Omar Amiralay gründete er den Kinoklub Damaskus.

Zwischen 1980 und 1981, während des libanesischen Bürgerkriegs, drehte Mohamad Malas den Dokumentarfilm al-Manam (Der Traum) über Palästinenserinnen und Palästinenser in den Flüchtlingslagern im Libanon.

Die Regie seines ersten abendfüllenden Spielfilms Ahlam al-Madina (Träume der Stadt) führte er 1983. Das Drehbuch zu dem autobiographischen Coming-of-Age Film, der auf den Festivals in Valencia und Karthago als bester Film ausgezeichnet wurde, schrieb er zusammen mit Samir Zikra.

1990 machte er Nur wa Zilal (Chiaroscuro), einen Dokumentarfilm über Nazih Shahbandar, den Malas als ersten syrischen Filmemacher betrachtet. Der Film wurde von der syrischen Regierung verboten und konnte nur einmal, 1993, im American Cultural Centre in Damaskus gezeigt werden.

Malas's zweiter Spielfilm, al-Lail (The Night), entstand 1992. Der autobiographische Film ist im Quneitra der Jahre 1936 bis zum arabisch–israelischen Krieg im Jahr 1948 angesiedelt. Zusammen mit Ahlam al-Madina bildet er die beiden ersten Teile einer bisher unvollendeten Trilogie. Beide Filme wurden auf der Sektion Forum der Berlinale gezeigt. Al-Lail erhielt große internationale Anerkennung und wurde 1992 mit dem Hauptpreis des Internationalen Film Festivals Karthago ausgezeichnet; in Syrien war der Film bis 1996 verboten.

Eine weitere Zusammenarbeit mit Omar Amiralay ist der Dokumentarfilm Moudarres aus dem Jahr 1996 über den bahnbrechenden syrischen Maler Fateh Moudarres. Seinen dritten Spielfilm, Bab al-Makam (Passion), realisierte Malas 2005. Ladder to Damascus stellte er 2013 fertig, seine Welturaufführung feierte der Film beim Internationalen Film Festival Toronto.



**mec film**  
**Emdener Strasse 48d**  
**10551 Berlin**  
**Germany**

**++49-30-66766700**  
**info@mecfilm.de**  
**www.mecfilm.de**